

Medienmitteilung

Mitgliederversammlung der CSP Obwalden vom 28.03.2018, 20.00 Uhr, im Rössli, in Kerns

Gut 40 Parteimitglieder der CSP Obwalden trafen sich im Rössli in Kerns zur alljährlichen Mitgliederversammlung, durch welche Co-Präsident Sepp Stalder führte.

In formeller Hinsicht wurde die Revisionsstelle auf 2 weitere Jahre gewählt, die Jahresrechnung 2017 und das Budget 2018 genehmigt sowie der Parteileitung Décharge erteilt.

Am meisten Platz widmete die Versammlung indes den Tätigkeitsberichten des Regierungsrates, des Nationalrates, des Fraktionspräsidenten, der Ortsparteipräsidien sowie der Parteileitung.

Regierungsrat Franz Enderli wusste von einem intensiven Regierungsjahr zu berichten. Insbesondere die Vorbereitung der Finanzstrategie 2027+ und des Hochwasserschutzprojekts habe viel Zeit beansprucht. Was das Bildungs- und Kulturdepartement anbelange, so sei man gut auf Kurs mit dem Lehrplan 21. Viel Zeit habe man in die Bildungsgesetzmotion investiert. Der hierzu verfasste Bericht sei umfassend und zeige auf, dass im Bildungsbereich – wenn überhaupt – nur wenig Sparpotential bestehe. Als Tiefpunkt bezeichnete der Bildungsdirektor das Scheitern des Nachtrages zum Bildungsgesetz (schulergänzende Tagesstrukturen) an der Urne; als Höhepunkt das in jeder Hinsicht gelungene Gedenkjahr zum Bruder Klaus. Für Franz Enderli sei 2017 auch in persönlicher Hinsicht ein spezielles Jahr gewesen, habe er sich doch während diesem zu seinem Rücktritt als Regierungsrat auf Ende der Amtsperiode entschieden.

Nationalrat Karl Vogler informierte über seine breit gefächerte und zeitintensive Arbeit im Nationalrat. Viel Energie habe er im Jahre 2017 u.a. ins neue Geldspielgesetz, ins Klimaübereinkommen von Paris sowie in die Überarbeitung einzelner Bereiche im Zivilgesetzbuch (elektronisches Grundbuch, Kinderschutz etc.) investiert. Insbesondere der Klimaschutz und der damit einherzugehende notwendige Verzicht auf fossile Brennstoffe stelle die Politik und die Gesellschaft insgesamt vor riesige Herausforderungen. Karl Vogler zeigte sich einmal mehr auch sehr fleissig bei der Erarbeitung von parlamentarischen Vorstössen. Exemplarisch verwies er auf seine Vorstösse zu den Emissionswerten der Dieselfahrzeuge, zur Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (Art. 420 ZGB), zu Kostenfolgen der Finma-Rundschreiben bei den Finanzinstituten sowie etwa zur Hofschlachtung über den Eigengebrauch hinaus (die Vorstösse finden sich abschliessend unter [www.parlament.ch](http://www.parlament.ch) aufgeschaltet).

Der Fraktionspräsident Leo Spichtig stellte in seinem Tätigkeitsbericht fest, dass die parlamentarischen Geschäfte im Kantonsrat immer polarisierender behandelt würden. Die Debatten gestalteten sich daher bisweilen etwas anstrengender als auch schon. Die CSP selbst besitze aber eine sehr lösungsorientierte und sachbezogene Fraktion. Die Arbeit innerhalb dieser sei konstruktiv und mache auch Spass. Auch habe sich die CSP im Jahr 2017 mit Vorstössen aktiv gezeigt (vgl. hierzu [www.csp-ow.ch/dokumente](http://www.csp-ow.ch/dokumente)). Insgesamt seien im Kantonsrat im Jahr 2017 22 Vorstösse eingegangen. Die Arbeitslast werde demnach sicherlich etwas zunehmen. Auch müssten immer wieder neue Kommissionen besetzt werden. Von daher komme der Kantonsrats-Sitzgewinn der CSP Obwalden für die nächste Amtsperiode wie gerufen.

Auch die Ortspresidien berichteten von einem eindrücklichen Jahr. In den meisten Gemeinden sei im Hinblick auf die Gesamterneuerungswahlen insbesondere die Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten für den Kantonsrat im Zentrum gestanden. Diese sei teilweise auch sehr beschwerlich und zermürend gewesen. Gelohnt habe sich die Suche aber so oder so, konnten doch letztlich starke Listen präsentiert und Neumitglieder gewonnen werden. Viel Arbeit verbleibe sicherlich in den Gemeinden Sachseln und Engelberg; hier gelte es auf die nächsten Gesamterneuerungswahlen ebenfalls zu reüssieren. Auch wurden von den Ortsparteien erfolgreiche Anlässe durchgeführt. Hervorzuheben ist hier sicher der Top-Anlass der Ortspartei Lungern zum Thema Bildung – Berufsbildung – Integration“ mit dem Referenten Hans Rudolf Strahm.

Seitens des Präsidiums der Kantonalpartei erläuterte Co-Präsident Christian Schäli den Tätigkeitsbericht 2017 (vgl. [www.csp-ow.ch/Jahresberichte](http://www.csp-ow.ch/Jahresberichte)). Das Präsidium der CSP Obwalden habe sich zusammen mit den übrigen Parteileitungsmitgliedern (Bernhard Berchtold, Durens von Deschwanden und Linda Hofmann) an insgesamt 6 Parteileitungssitzungen getroffen. Viel Zeit sei in die Vorbereitung von insgesamt 4 Parteitagungen, in die Mitgliederversammlung und in die Herbsttagung, dieses Jahr zum Thema "WIE VIEL WERT DARF UNS BILDUNG SEIN" geflossen. Neben all diesen Tätigkeiten habe die Parteileitung die Suche nach Kantonsratskandidatinnen und –kandidaten und Regierungsratskandidaten koordiniert. Ebenso liess die Parteileitung diverse Vernehmlassungen verfassen. Gleichzeitig seien Anfragen von Medien beantwortet, die Homepage der CSP Obwalden à jour gehalten sowie regelmässig Newsletter zu

aktuellen Themen versandt worden. Das Präsidium stelle mit Genugtuung fest, dass sich die Kantonalpartei im Jahre 2017 weiter konsolidiert habe. Mit Blick auf die Adressdatenbank sei sie sogar gewachsen. Ganz allgemein sei eine gute Präsenz der CSP Obwalden wahrnehmbar – sei dies in den Medien, im Kantonsrat oder im Regierungsrat, auf kommunaler Ebene und – dank Karl Vogler – sogar auf nationaler Ebene; so sei die CSP Obwalden in der Info-Broschüre "Der Bund kurz erklärt" als eine von 12 nationalen Parteien explizit erwähnt; dies auf Augenhöhe mit der CVP, FDP, SVP oder SP Schweiz. Bemerkenswert seien im Jahre 2017 die gut besuchten Parteitage, die erfolgreichen Wahlen auf kommunaler Ebene (Elmar Stocker in Kerns, Bernadette Kaufmann in Lungern), der Rücktritt des allseits beliebten und respektierten Regierungsrats Franz Enderli per Ende Amtsperiode, die inhaltlich sehr lehrreiche Herbsttagung und natürlich die Wahl von Helen Keiser-Fürer zur Kantonsratspräsidentin gewesen!

Mit dem Hinweis auf die nächsten Anlässe der CSP Obwalden und insbesondere auf den Wahlsonntag vom 08.04.2018, wo mit vereinten Kräften der Sitz von Franz Enderli zu verteidigen sei, wurde die Mitgliederversammlung offiziell beendet und alle Parteimitglieder und Sympathisanten der CSP Obwalden, die für die CSP – in welcher Art und Weise auch immer – einstehen, verdankt.

29.03.2018

CS